

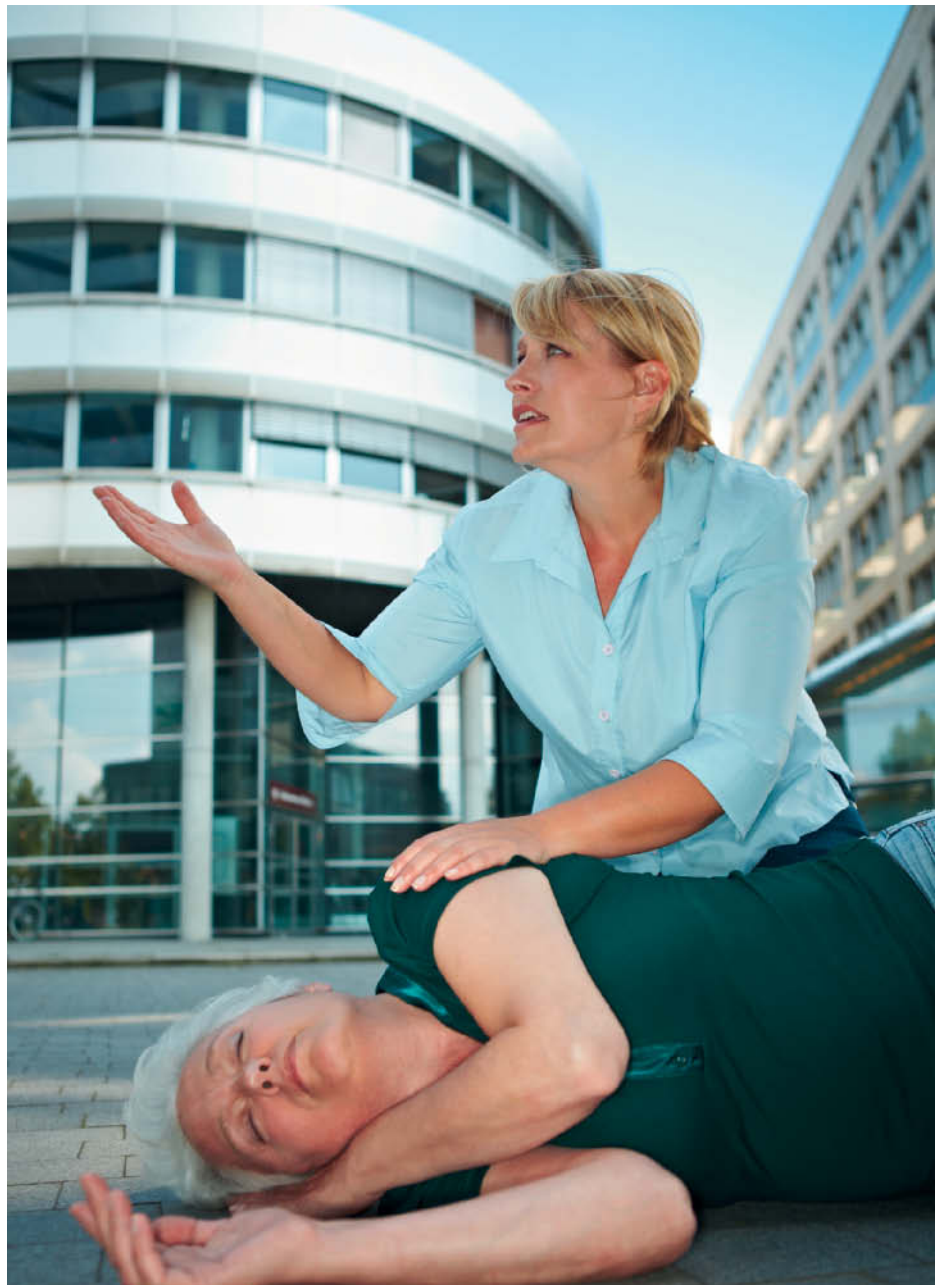
Aktive Mitgestaltung

Rund um die Ersthilfe und Betriebssanität ist vieles im Umbruch. Die Schweizerische Vereinigung für Betriebssanität (SVBS) gestaltet diesen Umbruch aktiv mit.

Von Stefan Kühnis

Ende 2011 wurde der Verein hinter der Zertifizierungsstelle für Laienausbildung im Rettungswesen ResQ nach zehn Jahren und unzähligen Vorschlägen und Diskussionen an einer ausserordentlichen Generalversammlung aufgelöst. Es blieb die Frage, wie es weitergeht. Das Ziel war weiterhin eine definierte und strukturierte Laienausbildung in der Ersten Hilfe. Hierbei sollte auch das qualitätsüberprüfende Instrument zu erschwinglichen Kosten zur Verfügung stehen.

Die SVBS brachte sich von Beginn weg in diese Diskussionen ein und versuchte stets, eine nachhaltige und baldige Lösung zu forcieren. Im Dezember 2012 lud der Interverband für Rettungswesen (IVR) die ehemaligen ResQ-Mitglieder zu einem Meeting in Bern. Der IVR ist ein sehr professioneller Verband, der unter anderem die Zertifizierungen für Rettungsdienste und Notrufzentralen anbietet und durchführt. Der Verband bot den anwesenden ehemaligen ResQ-Mitgliedern das Gefäss IVR an und stellte eine erste Grobübersicht vor, wie er sich um eine klar definierte Laienausbildung kümmern könnte. Thematisch und den Statuten gerecht wäre die Laienausbildung in der Ersten Hilfe hier sehr gut aufgehoben. Schliesslich erhielt der IVR von den ehemaligen ResQ-Mitgliedern das Vertrauen ausgesprochen und die noch vorhandenen Vereinsgelder zugesprochen. Damit wurde der IVR offiziell beauftragt, ein entsprechendes Projekt zu starten und an Inhalten zu arbeiten. «Zur aktiven inhaltlichen Mitarbeit sind alle Beteiligten eingela-



Die Zertifizierungen der Ausbildungen haben Auswirkungen auf die arbeitsgesetzliche Wegleitung.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2013

Am 22. März 2013 versammeln sich die Mitglieder der SVBS zur MV 2013. Sie findet in diesem Jahr in einem äusserst spannenden Umfeld statt: im und rund um das Kernkraftwerk Beznau.

Die Teilnehmenden werden ab 9.30 Uhr zur Mitgliederversammlung im Axporama erwartet. Das Axporama ist das Besucherzentrum der Axpo beim Schloss Böttstein. Dort erfahren sie unter anderem mehr zur Funktionsweise eines Kernkraftwerks (KKW) und vielen anderen in diesem Zusammenhang stehenden Themen.

Während einer Führung durch das KKW können die SVBS-Mitglieder viele Eindrücke sammeln. Sie werden in Schutz-

anzügen durch Schleusen geleitet und auch Bereiche bestaunen können, die sonst im Verborgenen bleiben. Ein Experte des Paul-Scherrer-Institutes wird in einem Vortrag die wichtigsten Fragen rund um einen Zwischenfall mit radioaktiven Stoffen in einer verständlichen Sprache erläutern. Was heisst es beispielsweise, wenn ich im Strassenverkehr auf einen Unfall treffe und es ist ein Fahrzeug mit solchen Stoffen und Kennzeichnungen beteiligt?

Für SVBS-Mitglieder ist der gesamte Anlass kostenfrei. Weitere Informationen gehen den Mitgliedern in einer Einladung zu. Für die Führung durch das KKW sind maximal 60 Personen zugelassen.

den», sagt Joe Schwarz, Präsident der SVBS. Er hat an vorbereitenden Sitzungen diesbezüglich teilgenommen und zeigt neben anderen Institutionen in der Ersten Hilfe, welche ebenso schon jetzt aktiv mitgearbeitet haben, Bereitschaft, das auch weiter zu tun. Bis Mitte Jahr soll die Struktur bekannt sein und bis Ende Jahr umsetzbar bereitstehen.

Auswirkungen auf die arbeitsgesetzliche Wegleitung

Zu diesem Zweck wurde eine Fachgruppe gebildet, in welcher die SVBS nebst anderen Parteien ebenfalls vertreten ist. Dort werden die Inhalte ausgearbeitet, was eins zu eins mit der Überarbeitung der entsprechenden Wegleitung (Artikel 36 «Erste Hilfe» in der Wegleitung zur Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz ArGV 3) des Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO)

geschieht. Dazu arbeiten die Fachgruppe und vor allem die SVBS eng mit René Guldemann vom SECO zusammen. «Bis vor etwa vier Jahren war der Wegleitungstext für Erste Hilfe in den Betrieben eher zu allgemein formuliert. Vonseiten der Beratungsunternehmen und der ASA-Fachleute, der Betriebs-sanitätsorganisationen und der betroffenen Unternehmen bestand ein grosses Bedürfnis nach konkreteren Leitlinien für die Erste Hilfe für Betriebe», erzählt Guldemann. Der Wunsch nach konkreteren Richtwerten zu Grösse und Umfang der Ersten Hilfe, der Anzahl ausgebildeter Betriebsnot Helfer und -sanitäter sowie entsprechender Ausbildungsniveaus stand im Zentrum. Guldemann evaluierte in der Literatur und in der Praxis den Stand der heutigen Praxis im In- und Ausland und intensivierte die Zusammenarbeit

mit der SVBS, die bereits entsprechende Empfehlungen ausgearbeitet hatte. «Die so entstandene Wegleitung ist ein Leitfaden mit zwingenden Vorgaben sowie Empfehlungen», betont Guldemann. «Betriebe brauchen Orientierungspunkte. Selbstverständlich sind aber individuelle Lösungen – angepasst an die entsprechend verschiedenen Anforderungen und Bedürfnisse – genauso willkommen, wenn sie denn Sinn machen.»

Wo sind diese Wegleitungen also einzuordnen? In der Verordnung 3 zum Arbeitsgesetz gibt es den Artikel 36 «Erste Hilfe». Vom Betrieb wird verlangt, dass er geeignete Massnahmen treffen muss, um Unfälle möglichst zu vermeiden und dass er bei einem Unfall imstande ist, die Soforthilfe adäquat zu leisten (Teil der Rettungskette). Die Wegleitung konkretisiert die Verordnung in Form einer Praxisrichtlinie. Um das Schutzziel (Einhalten der Rettungskette) effizient zu erreichen, kann ein Betrieb auch abweichende Massnahmen treffen und dabei beispielsweise auch auf Verbundpartnerschaften mit Nachbarbetrieben setzen.

Die geforderten Ausbildungsniveaus sind wie erwähnt ebenfalls Teil der Wegleitungen. Deshalb sind die derzeit diskutierten neuen und definierten Strukturen für die Laienrettung auch ganz zentral für die aktuelle Überarbeitung der Wegleitung für die Betriebe. Die SVBS und das SECO werden sich darum im Jahr 2013 verstärkt austauschen, um eine ganzheitliche Betrachtung und gute Lösungen im Sinne des Gesundheitsschutzes zu erarbeiten. ■

FIRST RESPONDER SYMPOSIUM 2013

Am Samstag, dem 9. März 2013, findet zum fünften Mal das Schweizer First Responder Symposium (FRS) am Guido A. Zäch Institut (GZI) in Nottwil statt. Veranstalter ist das Schweizer Institut für Rettungsmedizin Sirmed. Das FRS richtet sich an Mitarbeitende von Rettungsdiensten, Angehörige von Samariternvereinen, Betriebs-sanitäter und First Responder von Interventionskräften. Es wird getragen vom Interverband für Rettungswesen (IVR), der Swiss Medical Rescue Commission (SMEDREC),

dem Swiss Resuscitation Council (SRC) – und seit diesem Jahr auch von der SVBS. Die Betriebs-sanität wird in diesem Jahr erstmals thematisch stärker in den Fokus des FRS rücken, weshalb die SVBS ein Co-Patronat übernommen hat. SVBS-Mitglieder können sich über die Homepage des FRS anmelden und profitieren von einer vergünstigten Teilnahme. Informationen gibt es unter www.firstresponder-schweiz.ch.